

Kleider gehen in die ganze Welt

„Das Problem“, sagt Josef Mattes, habe er „schon seit langem erkannt“. In der Region gebe es einfach zu wenig Möglichkeiten, Altkleider abzugeben. Deshalb hat sich Mattes für zwei neue Container eingesetzt, die seit kurzem ihren Dienst tun. Die gesammelten Kleider werden in der ganzen Welt verteilt.

Von Julia Grinschgl

Seit kurzem stehen zwei neue Container für Altkleider in der Region in Spaichingen beim Keglerheim und Renquishausen bereit. Was ist zu-

dem neu an dem Angebot?

Bislang konnten die Bürger nur einmal im Jahr Altkleider abgeben, und das ist zu wenig. Vor allem in kleinen Wohnungen ist viel zu wenig Platz, um alte Kleider von zum Beispiel verstorbenen Verwandten ein Jahr lang aufzuheben. Deshalb gibt es jetzt zwei Container, die ganzjährig geöffnet sind. Der eine Container steht beim Kegelheim Spaichingen, der andere beim Bauhof in Renquishausen.

Was passiert mit den gesammelten Kleidern?

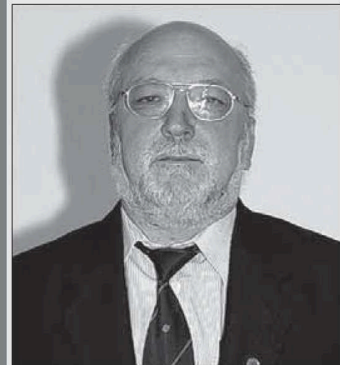
Zunächst einmal sammeln wir die

Kleider, bis wir etwa einen LKW-Zug voll beladen können. Dann geht's zu der Firma FWS, die die Kleider weiterverteilt. Dabei beschränkt sich die Firma nicht auf ein Land, die Klamotten werden überall gebraucht – von Island bis Afrika.

Wie lange braucht es, bis ein Container voll ist?

Das wissen wir noch nicht, da die Aktion erst seit ein paar Tagen läuft. Bislang ist die Resonanz aber recht gut. Wenn es so weiterläuft, hoffen wir, möglichst bald den ersten Kleider in arme Länder auf der ganzen Welt schicken zu können.

Interview



Josef Mattes hat das Angebot der Altkleidersammlung ausgeweitet. Foto: pr